

## RÜCKBLICK

### Umbau der KSH – einige Stimmen zu den Provisorien

Seit Beginn des Schuljahres ist das Areal der Kantonsschule ein grosser Bauplatz. Obwohl sich Schulleitung und Bauverantwortliche um Optimierungen bemühen, verlangt die Bauphase Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Hausdienst einiges ab: Unterricht an verschiedenen Standorten, Verschieben zu Fuss, per Velo oder mit dem öffentlichen Verkehr mitsamt Unterlagen und Materialien, die Immissionen der Baustelle, um nur einige Unannehmlichkeiten zu nennen. Flexibilität und Verständnis sind gefordert! Dazu einige Stimmen aus der Schülerschaft:

«Die Zimmer im Nöllen sind gross und hell und zweckmässig eingerichtet. Auch schätze ich das Angebot für die Zwischenverpflegung. Weniger günstig ist der Unterricht in der alten Turnhalle der OMR. Diese Halle ist klein und kaum beheizt.»

*Mimoza Avdiji, Klasse 1E*



*Unterrichtszimmer im Nöllen*

«Der Weg ins Nöllen ist zwar manchmal beschwerlich, doch bringt er Abwechslung und Bewegung. Recht mühsam ist die Fahrt zur Turnhalle in Berneck. Mit dem Fahrrad ist es in dieser Jahreszeit kalt und manchmal auch gefährlich, mit dem Bus sind wir strikt an den Fahrplan gebunden.»

*Ramona Hutter, Klasse 2SA*

«Störend ist der Baulärm, zum Beispiel in den Instrumentallektionen. Der Unterricht am Samstagvormittag macht das Wochenende kurz und erschwert das Mitmachen in Vereinen. Ausserdem können wir nur noch einmal in der Woche ausschlafen, was ich besonders in diesem langen Quartal vermisse.»

*Elina Christes, Klasse 3LWE*

«Vor allem die Verpflegung am Mittag ist für all jene Schülerinnen und Schüler schwierig, die den ganzen Tag auswärts verbringen. Die Zimmer im Nöllen sind zwar hellhörig, dafür aber hell.»

*Lukas Schmidheini, Klasse 4NAPA*

### SO-Ball zum ersten Mal auswärts

Nach intensiven Vorbereitungen lud die Schülerorganisation der Kantonsschule am vergangenen Samstagabend wiederum zum traditionellen Kanti-Ball ein, nun SO-Ball genannt. In der Mehrzweckhalle Marbach fanden die Organisatoren die geeignete Räumlichkeit für diesen festlichen Anlass. Unter dem Motto «Pasión y Diversión» konnten die Tänzer und Tänzerinnen zur Salsa-Musik ihre Tanzkünste zeigen. Für stimmungsvolle Unterhaltung sorgten die Kanti-Band und ein DJ.

## AUSBLICK

### Öffentliche Präsentation der Maturaarbeiten und Selbstständigen Arbeiten

Ein Jahr lang haben sich unsere Schülerinnen und Schüler intensiv mit einem selbst gewählten Thema auseinandergesetzt, Thesen aufgestellt, in Bibliotheken und im Internet recherchiert, Statistiken erhoben oder eine praktische Arbeit realisiert und die Ergebnisse schliesslich schriftlich festgehalten. Viele betreten damit Neuland - im Curriculum des Gymnasiums und der Fachmittelschule ein wichtiger Schritt zur Selbstständigkeit und eine anspruchsvolle Vorbereitung aufs Studium.

Am 11. Februar 2011 um 18.30 Uhr präsentieren die Maturandinnen und Maturanden sowie die Fachmittelschülerinnen ihre Arbeiten der Öffentlichkeit. Wir heissen alle Interessierten herzlich willkommen.

## Fachmaturitätsfeier Pädagogik

Am Donnerstag, 17. Februar 2011 um 18.00 Uhr dürfen wir im evangelischen Kirchgemeindesaal Heerbrugg zum zweiten Mal unseren FMS-Absolventinnen das Zeugnis der Fachmaturität Pädagogik überreichen. Nach einem intensiven halben Jahr Unterricht, der teilweise auf selbstständigem Arbeiten basierte, und einer zusätzlichen Fachmaturitätsarbeit stellen sich die Schülerinnen Anfang Februar der Abschlussprüfung in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Geografie, Geschichte, Biologie, Chemie und Physik.

Das Ziel ist die Fachmatura. Mit dieser steht den Maturandinnen die Tür zum Studium an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach oder zu einer anderen Fachhochschule offen.

## Die Wirtschaftsmittelschule wird noch praxisnaher

Die Ausbildung an der Wirtschaftsmittelschule wird aufgrund der Änderungen in den Vorgaben des Bundes angepasst: Vor allem werden vermehrt berufspraktische Elemente in den Lehrgang aufgenommen. Damit kann den Absolventinnen und Absolventen der WMS zusätzlich zum Berufsmaturitätsausweis auch das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) abgegeben werden, so wie das auch in der KV-Ausbildung über eine Lehre der Fall ist.

Zu den berufspraktischen Elementen gehören mehrere Ausbildungseinheiten (AE). Diese umfassen je zehn bis zwanzig Lektionen, sollen handlungsorientiert angelegt und nach Möglichkeit interdisziplinär durchgeführt werden.

### Juniorfirmen und Lernbüros

Ein völlig neues Element im Schulalltag stellen die integrierten Praxisteile (IPT) dar. An den Aufgabenstellungen werden die Schülerinnen und Schüler individuell, aber im Rahmen von Teams arbeiten, der übliche Klassenverband wird dafür weitgehend aufgelöst. Beispiele für IPT sind Juniorfirmen (mit realen Produkten, Geldströmen und Aussenkontakten), Praxisfirmen oder Lernbüros (mit fiktiven Produkten, Geldströmen und Aussenkontakten).

### Sprachaufenthalt und Blockwochen

Die typischen und auch besonders attraktiven Sprachaufenthalte werden beibehalten. Der Französischaufenthalt, der mit einem Arbeitseinsatz verbunden ist, umfasst künftig sieben Wochen und der Englischsprachaufenthalt neu sechs Wochen.

Diese Änderungen gelten erst ab August 2011 für die neu eintretenden WMS-Schülerinnen und -Schüler.

### IMPRESSUM

Die Redaktion: Walther Baumgartner, Eva Rothenberger  
Gestaltung, Satz: Kurt Schwendener

## AGENDA

### Januar

- 31.01. Unterrichtsbeginn 2. Semester  
3E: Beginn des Praxisjahres

### Februar

- 07.02. – 15.02. Abschlussprüfungen Fachmatura  
11.02. 18.30 Uhr öffentliche Präsentation der Maturaarbeiten und Selbstständigen Arbeiten  
17.02. 18.00 Fachmaturitäts-Abschlussfeier im evangelischen Kirchgemeindesaal Heerbrugg  
18.02. ab 16.00 Uhr Elternabend  
23.02. RGML: Konzert in der evangelischen Kirche Heerbrugg mit Anna Danielewicz, Klavier und Luzi Müller, Violine

### März

- 28.02. – 03.03. Aufnahmeprüfung FMS, WMS  
28.02. – 04.03. 4Wa, 4We: Wirtschaftswoche in Bern  
14.03. – 18.03. Aufnahmeprüfung Gymnasium Sonderwoche, Wintersportlager der ersten Klassen  
4E Wirtschaftswoche IHK  
2F Sozialwoche  
18.03. Abgabe der An- und Abmeldungen für den Instrumentalunterricht für das Schuljahr 11/12

### April

- 04.04. – 08.04. 2NP Klassenaustausch mit der Schweizerschule Rom  
2GM Klassenaustausch mit Liberec  
08.04. Unterrichtschluss gemäss Stundenplan  
Frühlingsferien bis 25.04.2011  
26.04. Unterrichtsbeginn nach Stundenplan

### Mai

- 03.05. Präsentationen der Fachmaturitätsarbeiten im Berufsfeld Gesundheit und Soziales  
10.05. 19.00 Uhr Verleihung des Kantonsschulpreises Maturaarbeiten

## FERIENPLAN SCHULJAHR 2010 / 11

Frühlingsferien	9. April 2011 – 25. April 2011
Auffahrtsbrücke	2. Juni 2011 – 5. Juni 2011
Sommerferien	2. Juli 2011 – 14. August 2011

Weitere Informationen rund um den Schulbetrieb erhalten Sie auf unserer Homepage [www.ksh.edu](http://www.ksh.edu).